

SOMMERFEST IM HEINRICH-BUDEDE-HAUS

Für den 20. Juni hatten die Vereine und Mieter des Heinrich-Budde-Hauses, in der Lützowstraße 19,



wieder zum Sommerfest eingeladen. Nach einem heftigen Regenguss hatte Petrus ein Einsehen und schloss seine Himmelschleuse wieder, so dass die Sonne nun auch ihren Beitrag für ein rundum gelungenes Sommerfest leisten konnte.



Bei nunmehr strahlendem Sonnenschein fanden immer mehr Gäste den Weg ins Heinrich-Budde-Haus, wo sich Jung und Alt beim Bühnenprogramm und den vom Bürgerverein Gohlis e.V. angebotenen Aktionen vergnügten.

Der „fesche“ Akkordeonclub, eine tolle Schüler-Live-Band und die Singschule gestalteten die abwechslungsreiche, musikalische Umrahmung des Sommerfestes.

Großer Andrang war wieder beim Bürgerverein Gohlis e.V. zu verzeichnen, dem es auch in diesem



Jahr gelungen war, dank zahlreicher Sponsoren und des unermüdlchen Einsatzes unserer Mitarbeiter Roswitha Dumin und Andreas Martin, einen reichhaltigen Kuchenbasar und eine Tombola mit vielen lukrativen Preisen, übrigens „ohne“ eine einzige Niete, zu organisieren.



Das von unseren jüngsten Gästen mit großer Begeisterung angenommene Glücksrad, von der Volkssolidarität Anger-Crottendorf zur Verfügung gestellt, kannte auch nur Gewinner.



Die Hüpfburg, wie schon im vorigem Jahr bereitgestellt von der Gaststätte Dachboden der ABC Gastronomie-Service GmbH aus der Wiederitzscher Str. 26, wurde von unseren kleinsten Besuchern ausgiebig und intensiv genutzt.

Der Bürgerverein Gohlis e.V. möchte sich auf diesem Weg recht herzlich bei seinen freiwilligen Helfern, Frau Wiest und Frau Lorenz, für ihren Einsatz am Kuchenbasar und dem Kaffeeausschank, bei Frau Herold und Frau Yildiz, für die Arbeit im Vorfeld und die Betreuung der Tombola, bei Herrn Dumin für sei-



nem Einsatz bei der Vorbereitung des Sommerfestes sowie bei Frau Jana Dumin, für ihr Engagement am Glücksrad, bedanken.

GROSSEN DANK DEN SPONSOREN UNSERES SOMMERFESTES

aus Gohlis:

Architekturbüro Kreitz&Partner, Zech's Architekturbüro, Dr.Kirchberg, Dr.Mütze, Zahnärztin Sabine Kannegießer, Dr. Reise&Partner GmbH, Schmidt Optik, Käserei Lehmann, Papiertruhe, IHB Ingenieurbüro Hammer, EDEKA, Geschenkartikel Meyer, Fundgrube Gohlis, Hauskrankenpflege Ohnsorge, Cartridge World, Konsumgenossenschaft Leipzig Coppistraße, NAUTAS Videobustour, Frau Preuß, Herr Weber,

von weiter her:

Halfar System GmbH Bielefeld, Moccacoffea-Kaffeespezialitäten Stuttgart, DAN Import Lemgo, Verlag Jürgen Döll Kirchheim, Fielmann AG & Co.Berlin, Adam Kaepfel GmbH Augsburg, Kathi Rainer Thiele GmbH Halle(Saale) C.Rietmüller GmbH Kirchheim / Teck, Louis N.Kuenen GmbH St.Leon-Rot, HABA Habermaaß GmbH Bad Rodach, Käthe Kruse GmbH Donauwörth, Hermann Rossberg GmbH & Co.KG Lam, Krüger GmbH & Co.KG, Rekubus Vertrieb Bietigheim, HCM Kinzel GmbH Zaberfeld

für unseren Kuchenbasar:

Bäckerei Schladitz, Kronenback Coppistraße, Bäckerei Kunze, Crossi GmbH, Löwenbäckerei, Dr.Quendt Dresden

Die Hüpfburg wurde von der ABC Gastronomie GmbH kostenfrei für unsere Gäste zur Verfügung gestellt.

Dank auch für die Unterstützung:

Frau Gisela Herold, Herr Dieter Gruner, Herr Bernd Dumin, Frau Katja Yildiz, Frau Jana Dumin, Frau Sigrid Wiest und Frau Liselotte Lorenz

GANZHEITLICH GEDACHT
UMFASSEND BERATEN SORGFÄLTIG UMGESETZT

**PRAXIS FÜR ZAHNMEDIZIN
SABINE KANNENGIESSER**

**LENAUSTRASSE 8
04157 LEIPZIG
TEL 480 20 81**

**GANZHEITLICH
ÄSTHETISCH**

WWW.DENTALMENTAL.DE

www.DentalMental.de
ganzheitlich gedacht - umfassend Beraten - Sorgfältig umgesetzt
Praxis für Zahnmedizin
Sabine Kannengiesser

Lenaustrasse 8
04157 Leipzig
Tel.: 0341 480 20 81
ganzheitlichÄsthetisch

Frau **Dr. Sabine Kannengiesser** ermöglicht dankenswerterweise durch eine finanzielle Förderung den Druck dieser Ausgabe des Gohlis-Forum.

DIE ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2009 DES BÜRGERVEREINS GOHLIS E.V. ...

... fand am 25. Mai im Heinrich-Budde-Haus statt.

Gast war in diesem Jahr Herr Bedau, Leiter gewerbliche Vermietung bei der CG Gruppe. In einem interessanten Vortrag stellte er die Bauvorhaben seiner Firma zur Revitalisierung der ehemaligen Bleichertwerke, Nachf. VTA in der Wilhelm-Sammet-/Lützowstraße vor.

Unser Eindruck: Wir können zuversichtlich sein, durch einen entschlossenen Investor ein Stück Gohlis wiederbelebt zu bekommen, für das so mancher die Hoffnung schon aufgegeben hatte.

Der Vereinsvorsitzende, Hr. Klenk, verwies in seinem **Rechenschaftsbericht** auf Schwerpunkte der AG-Arbeit im Jahr 2008. Der vollständige Bericht wurde in gedruckter Form an die Versammlungsteilnehmer verteilt. Er liegt darüber hinaus im Büro des Bürgervereins zur Einsicht aus.

Es entwickelte sich eine rege **Diskussion** und es gab unterschiedliche Anfragen u.a. zu Sanierung der Georg-Schumann-Straße bis 2012 und zum ursprünglich geplanten Kleingartenpark Rosenthal.

Herr Dr. Hötzel, AG-Leiter Stadtteilgeschichte, informierte noch einmal über die Bleichertausstellung (November 2008 bis Januar 2009) in der GaraGe und über die nächstfolgende in Goslar, die am 8. Oktober 2009 eröffnet wird.

Herr Herold berichtete über einen Gohlis-Rundgang mit Vertretern der LVZ u.a. mit den Stationen Menckestraße/Alter Stadtkern, Alte Mühle und Grünanlage Geibel-/Blochmannstraße.

Herr Herold, als Schatzmeister, trug den **Finanzbericht 2008** vor und informierte über den **Finanzplan 2009**. Den Bericht der internen **Kassenprüfung** ('ohne Beanstandungen') erstattete Frau Nagel. Es erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

Ohne Gegenstimme wurde abschließend ein Beschluß zur **Neufestsetzung der Mitgliedsbeiträge** ab 01.01.2010 gefasst:

Regelbeitrag für natürliche Personen: alt: 16,00 Euro neu: 20,00 Euro

ermäßigter Beitrag für natürliche Personen: alt: 8,00 Euro neu: 10,00 Euro.

Bei dieser Beschlussfassung gab es einige Enthaltungen.

VISIONEN WERDEN WACH GEKÜSST



Bereits Ende November 2008 stellte die CG Gruppe den zuständigen Behörden der Stadt Leipzig das Sanierungskonzept »Gohliser Höfe« vor, das sie gemeinsam mit den Architekten homuth + partner entwickelte. „Uns ist die Bedeutung der Bleichert Werke für die Industriegeschichte Leipzigs bewusst“, sagte Christoph Gröner, Geschäftsführer der CG Gruppe, bei der Eröffnung der Bleichert Ausstellung am 25. November 2008.

Mit dem Kauf des 2,5 Hektar großen ehemaligen Firmengeländes mit über 20 Industrie- und Verwaltungsgebäuden an der Lützowstraße erwarb die CG Gruppe auch ein Stück Geschichte der Stadt.

Mehr als hundert Jahre wurde auf dem Areal getüftelt und produziert. Die mit den Architekten gemeinsam

entwickelten Konzepte zur Umnutzung und Revitalisierung basieren auf dem Erhalt der soliden Bausubstanz und Architektur.

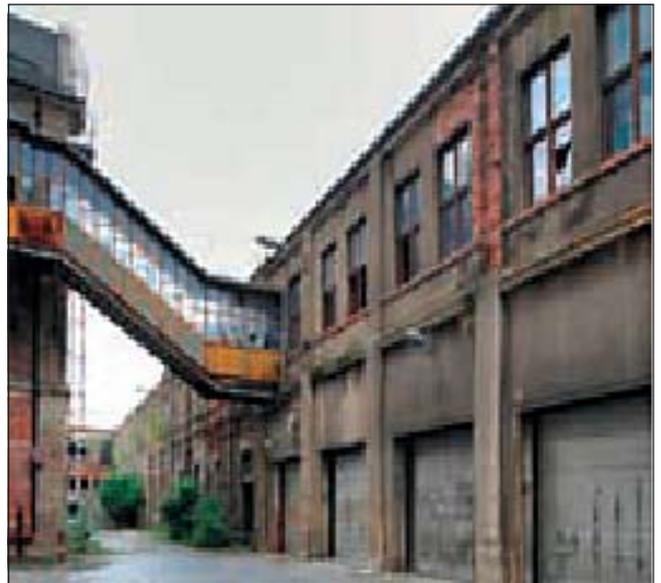
„Jeder Stein und jeder Stahlträger der noch zu retten ist wird auch gerettet, denn nur so kann die Anmut der Industriearchitektur gewahrt werden“, so Gröner. Erfahrungen mit alten Industriekomplexen sammelte die CG Gruppe bereits bei der Sanierung der Kunst- und Gewerbehöfe Plagwitz, sowie einer historischen Zahnradfabrik im Süden der Stadt, dem heutigen Südcener.

Ziel der Umnutzung der Gohliser Höfe ist es, das in sich geschlossene Areal neu zu beleben und moderne Arbeitswelten zu integrieren. Die großen Produktionshallen an der Wilhelm-Sammet-Straße werden Raum



für Büros bieten, die sich deutlich von der oftmals monotonen Gestaltung herkömmlicher Bürokomplexe abheben. Neben transparenten Glasflächen entstehen lichtdurchflutete Atrien, die für ein freundliches Ambiente sorgen. Darüber hinaus werden Parkflächen für die Mieter in den Erdgeschossen der Objekte und ein Parkhaus für die Kunden gebaut. Insgesamt stehen nach der Sanierung rund 25.000 m² für Gewerbe, Handwerk, Ateliers, Dienstleistungen und Produktion zur Verfügung.

Um den Charakter eines Stadtteil-Centers auch nach Ladenschluss zu erhalten, sind ebenfalls Flächen für Gastronomie geplant. „Alle Gewerbeflächen – ganz gleich welcher Größe – werden sich in die bestehende Architektur eingliedern, um das historische Andenken



des ehemaligen Werkes zu wahren“, verspricht Christoph Gröner.

Die Nähe des Geländes zur S-Bahn gewährleistet eine optimale Verkehrsanbindung. Diese Infrastruktur werden die zukünftigen Mieter nutzen können, ohne sie zu hören, denn eine Lärmschutzwand wird für entspanntes Arbeiten und Leben sorgen. Auch über die Integration eines Blockheizkraftwerkes wird intensiv nachgedacht, um den ökologischen Ansprüchen der heutigen Zeit zu entsprechen. Die Arbeiten beginnen im Frühjahr 2010.



Leipzig, Stadtteil Gohlis
 Vermietung von Wohn- und Gewerbeflächen,
 45.000 m² Gesamtfläche
 Gewerbeflächen individuell planbar, Sanierung ist in Planung

DER 18. TAG DES GARTENS DER STADT LEIPZIG AM 20. JUNI 2009 IM KLEINGARTENVEREIN „SEILBAHN“

Mit dem diesjährigen 18. Tag des Gartens wurde vom Stadtverband der Kleingärtner in lebendiger Form und anschaulich in der Kleingartenanlage „Seilbahn“ das gemeinnützige Wirken der Kleingärtner, deren engagierte ehrenamtliche Arbeit sowie das partnerschaftliche Zusammenwirken zwischen der Stadt Leipzig und der Kleingärtnerorganisation öffentlich vorgestellt und gewürdigt. Das niveauvoll gestaltete



Programm ließ auch ausreichend Platz für den Erfahrungsaustausch über die Erlebniswelt Garten als Gemeinschaftswerk aller, die dafür Verantwortung tragen.

Das hohe gesellschaftliche Ansehen, das die Kleingärtner vor allem zunehmend unter jungen Familien finden, bewiesen auch die mehr als 200 Besucher zur offiziellen Eröffnung der Veranstaltung, unter ihnen viele Prominente der Politik und zahlreiche Gäste aus dem Wohngebiet im Umfeld des Vereins.

Der Vorsitzende des Stadtverbandes der Kleingärtner, Bernd Weiner, begrüßte als Veranstalter alle Gäste und hieß besonders herzlich willkommen den Bundesminister für Verkehr, Bau und Städteentwicklung Wolfgang Tiefensee, den Bürgermeister und Beigeordneten für Umwelt, Ordnung und Sport Heiko Rosenthal, Abgeordnete des Bundestages, des Sächsischen Landtages sowie des Stadtrates Leipzig, Vertreter der Landesregierung und der Stadtverwaltung, Mitglieder des Kleingartenbeirates der Stadt, Herrn Herold vom Bürgerverein Gohlis, um nur einige aus der langen Begrüßungsliste zu nennen.

Die Sponsoren des Festes stellten sich zusätzlich selbst einfallreich im Gartengelände vor bzw. waren in einem an die Besucher verteilten Flyer des Stadtverbandes genannt: Sparkasse Leipzig, Kommunale Wasserwerke Leipzig, WOGETRA, Generali Versicherung, Reudnitzer, Stadtwerke Leipzig, LVB,

Baum- und Rosenschule Müller, Firefox Linedance, Männerchor Leipzig-Nord. Als Ausrichter des diesjährigen Tages des Gartens entbot der Vereinsvorsitzende Lars Fach ebenfalls allen Besuchern ein herzliches Willkommen.

Mit der Überreichung des „Ehrenzeichens des Stadtverbandes der Kleingärtner“ an Wolfgang Tiefensee bedankte sich der Stadtverband für sein sachbezogenes Wirken als Oberbürgermeister unserer Stadt von 1998 bis 2005 zum Nutzen der Kleingärtner und ihrer Organisation. Nach seinen Dankesworten ließ es sich der so Geehrte als Verkehrsminister nicht nehmen, gemeinsam mit dem Vereinsvorsitzenden Lars Fach noch vor der offiziellen Einweihung die ersten mutigen Nutzer der Kinderseilbahn „auf Fahrt“ zu schicken.

Im „Gohlis Forum“ 11.Jhrg. Mai. 1/2009. habe ich als Chronist berichtet, wie die zielstrebige Verwirklichung einer Langzeitkonzeption zur Gestaltung der Kleingartenanlage „Seilbahn“ ihr heutiges Gesicht prägte.

Als Bürgermeister Rosenthal den Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres 2009“ auswertete und die „Seilbahn“ (nunmehr bereits zum 3. Male) zur „Kleingartenanlage des Jahres 2009“ kürte und als Sieger im Wettbewerb auszeichnete, schlugen verständlich die Herzen bei den Vereinsmitgliedern voller Stolz und etwas schneller. Der Bürgermeister ehrte auch weitere drei Gartenfreunde anderer Vereine für



ihre jahrzehntelange Tätigkeit und ihr Engagement für das Leipziger Kleingartenwesen. Für vorbildliche Sicherheit und Ordnung erhielten drei Vereine Auszeichnungen des Kleingärtnerservice der Generali-Versicherung durch den Verkaufs- und den Agenturleiter.

Die Musiker des „Spielmannszuges Markranstädt“, die Sänger des „Männerchores Leipzig-Nord und die Ak-

teure der „Linedance Firefox“ begeisterten die Gäste mit ihren niveaureichen kulturellen Darbietungen.

Die Übergabe des Wanderpokals an den Ausrichter des 19. Tages des Gartens 2010, den KGV „Fortschritt“, erfolgte im Saal des Vereinshauses am Ende einer Gesprächsrunde zum Thema „Kleingärten – ein gutes Stück Leipzig. Mein Beitrag dazu“. Hier nahmen auch der Kriminaldirektor Uwe Matthias von der Kripo Leipzig sowie Alfons Weiss vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft das Wort zu Statements.

Mit der Verabschiedung der Ehrengäste endete der offizielle Teil des 18. Tages des Gartens.

Im Freien, rund um das schmucke Vereinshaus, erfreute sich inzwischen Jung und Alt bei strahlendem Sonnenschein, bei geschäftigem Markttreiben, bei Live-Musik im Musik-Pavillon und vielfältigen Selbstbetätigungsmöglichkeiten am fröhlichen, dem diesjährigen wiederum dreitägigen Kinder- und Sommerfest



der „Seilbahn“. Die Zahl der Besucher zum Gartentag stieg von Stunde zu Stunde.

Die Verkaufsstände aller Art waren dicht belagert, so der mit Beratung und Pflanzenverkauf durch die Baum- und Rosenschule Grebehna, die mit Verkauf von Erzeugnissen eines Imkers, von kleinen Souvenirs oder von Gebrauchsgegenständen wie Textilien oder DVD und CD etc. pp. Am Softeis-Wagen wurde genascht, Lose der vom Verein ausgerichteten Tombola fanden guten Absatz, an der „Wasserbar“ der Wasserwerke wurde mit überzeugender Qualität das mit Kohlensäure angereicherte Trinkwasser aus der Leitung eines angrenzenden Gartens gereicht. Am Stand der Generali-Versicherung, an dem des Naturbundes und dem der WOGETRA gab es sachkundige Beratung für viele Interessierte.

Im Angebot waren die beliebten Fahrten mit der Pferdekutsche durch die Anlage sowie Spiel und Spaß für Groß und Klein (Galgenkegeln, Kegelbahn, Schießstand, Hüpfburg, Trambolin, Kinderspielshow u. v. m.).

Auf der Festwiese hatten „Heinzelmännchen“ nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung inzwischen „Bänke zu Tischen verwandelt“. Den beliebten „Schlag aus der Gulaschkanone“ – in diesem Jahr Erbsensuppe mit vielen Bockwurststücken, die Leckereien vom Holzkohlegrill ließen sich die Gäste hier bei „einem kühlen Blonden“ oder Alkoholfreiem munden, während andere auf dem Freisitz der Gaststätte aus der wie immer reichhaltig und abwechslungsreich gestalteten Speisekarte wählten.

Für Überraschung sorgte wiederum die Frauengruppe „Gogelmohsch“ des Vereins: Zum Angebot ihres vorzüglichen Selbst gebackenen (Torten, div. Kuchen) mit Kaffee in einem Zelt-Verkaufsstand standen die Besucher Schlange, und wer wollte, konnte das selbst angefertigte Gelee aus den Früchten des Quittenbaumes am Vorstandshaus kaufen.

Anerkennung fand ein erstmalig im Verein farbig gestalteter Flyer, der den Gartenverein „Seilbahn“ vorstellt, und den jeder Besucher am Eingang der Anlage erhalten konnte. Ein „Ersttagsbrief“ zum Tag des Gartens in der „Seilbahn“ löste Erstaunen aus; einige Exemplare sind für Interessierte noch beim Vorstandsvorsitzenden erhältlich.

Das Lagerfeuer für alle Kinder mit Knüppelteig, Würstchen und Backkartoffeln sowie der Lampionumzug am Abend ließen einen ereignisreichen Tag des Gartens und den 2.Tag des Kinder - und Sommerfestes beschaulich ausklingen. In vielen Gärten wurde in Familie und mit Freunden die Begegnung im Grünen weitergefeiert.

Und die Kinderseilbahn? Sie wird fleißig genutzt. „Mutti, Mutti, bitte, bitte.....Seilbahn gehn“, so drängelte dieser Tage ein Knirps am Wackerbad, gleich neben dem Kleingartenverein „Seilbahn“ gelegen.

Es hat sich herumgesprochen: Im Gartenverein „Seilbahn“ in der Max-Liebermann-Straße – von den Inhabern der weltbekannten Drahtseilbahn-Fabrik Bleichert im Jahre 1917 als „Bleichertsche Gartenvereinigung Seilbahn“ für damalige Betriebsangehörige gegründet – wurde zum 18. Tag des Gartens eine Seilbahn für Kinder eingeweiht.

Liebe Leser, hätten Sie nicht Lust auf einen Spaziergang durch unsere gepflegte Gartenanlage und/oder auf eine Einkehr in unserer Vereinsgaststätte? Sie sind immer gern willkommen.

Übrigens: Wussten Sie schon? Für die Nutzung eines Kleingartens in der „Seilbahn“ zahlen Sie täglich 56 Cent für die Pacht und die Nebenkosten (Verbrauch von Strom und Trinkwasser), d.h. Eine Parzelle von 300 m² kostet im Durchschnitt jährlich etwa 200 Euro.

Siegfried Gerhardt, Chronist im Kleingartenverein „Seilbahn“, Leipzig-Gohlis, 07.07.2009

POLIZEI ZU GAST IM BÜRGERVEREIN GOHLIS E.V.



Alle Fragen unserer Senioren wurden dabei beantwortet, sei es über Ordnung und Sicherheit, Verkehrsrecht (insbesondere das Verhalten bei geteiltem Fußweg/Radweg) oder zum Schutz des persönlichen Eigentums.

Der Bürgerverein Gohlis e.V. und die von ihm betreuten Senioren, bedanken sich auf diesem Weg nochmals recht herzlich bei Herrn Smoll und Herrn Rumpel für ihre erfrischend und kompetent vorgetragenen Hinweise und Ratschläge.

Im Rahmen eines Bürgerfrühstücks für Senioren, veranstaltet vom Bürgerverein Gohlis e.V., konnten wir am 25.06.2009 zwei Beamte, Herrn Smoll – Erster Polizeihauptkommissar und Herrn Rumpel – Polizeihauptmeister, vom Revier Leipzig-Nord, im Heinrich-Budde-Haus begrüßen.

In einem lockerem Gespräch erhielten unsere Senioren einen aufschlussreichen Einblick in die Arbeit der Bürgerpolizisten vom Polizeirevier Leipzig-Nord.

Betreuungsbereich des Polizeireviers Leipzig-Nord: Möckern, Wahren, Lützschena-Stahmeln, Lindenthal, Eutritzsch, Seehausen, Wiederitzsch



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



zum Geburtstag

Herr Prof..Hans Franke	17.08.1931
Herr Dr.Siegfried Mühlmann	09.08.1942
Herr Dr.Edmund Schunk	02.08.1940
Herr Halgard Weilert	31.08.1956
Herr Geert Schüppel	01.09.1928

zum 80. Geburtstag

Herr Gerhard Passolt  02.09.1929

Frau RA Antje Römer	07.09.1970
Herr Prof.Günter Plöttner	19.09.1943
Frau Elisabeth Müller	23.09.1948

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Gohlis e. V.
 Vereinsanschrift: Lützwstraße 19, 04157 Leipzig, Tel: (0341) 911 50 28, Fax : (0341) 2466672
 e-Mail: buergerverein-gohlis@arcor.de

Sie finden das „Gohlis-Forum“ im Internet unter www.leipzig-gohlis.de

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 1111 501 668

Redaktion: Roswitha Dumin, Andreas Martin

Satz u. Gestaltung: Reinhard Wohlfahrt

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Bürgervereins Gohlis e. V. entsprechen.

Fotos: Autoren

GOHLIS - HISTORISCHE STICHWORTE

Auszüge aus einer „Gohlis-Chronik“ von Dr. Manfred Hötzel

Ersterwähnung

Erste urkundliche Erwähnung in einer Urkunde von 1317 (Stadtarchiv Leipzig), Abdruck in: Urkundenbuch der Stadt Leipzig. III. Band, Hrsg. v. Joseph Förstermann, Leipzig 1894 (Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae, Teil II, Band 10, S.38); Lateinischer Text der Urkunde und deutsche Übersetzung in: Bürgerverein Gohlis (Hg.): 675 Jahre Gohlis. 1317 – 1992, Festschrift, Redaktion: Heyn, Kerstin / Passolt, Gerhard / Steer, Heide, Leipzig-Gohlis [1992], S. 5

Hauptinhalt der Urkunde: *Hoyer von Friedeburg überweist dem Kloster zu erblichem Rechte Getreidezinse in Gohlis, welche der verstorbene Martin von Grimma durch letztwillige Verfügung zugewendet hat.*

Besiedlung der Gegend ist jedoch älter, etwa seit 700 durch Slawen.

Ortsnamen: 1317 Goluz

Der Name geht auf slawisch „gol“ zurück, *gol* bedeutet *kahl*, *nackt* oder *bloß*. *Goluz* bedeutete demnach „Siedlung in öder Gegend“.

Spätere Ortsnamenformen: 1359 Golusch, 1384 Golos, 1541 Golitz, 1547 Golis, 1791 Gohlis

Siedlungstyp/Gemeindezugehörigkeit: Dorf, Landgemeinde

Siedlungsform: Gassendorf, Gemarkung: Gewannflur, 540 ha (1876)

Verwaltungszugehörigkeit

1378 castrum Leipzig (castrum = befestigte Stadt), 1547, 1843 Amt Leipzig, 1856 Gerichtsamt Leipzig II, 1875 Amtshauptmannschaft Leipzig

Gohlis als selbstständige Gemeinde 1839/40-1889

Gohlis hat als selbstständige politische Gemeinde nur 50 Jahre existiert. In diesem kurzen Zeitraum ist es am stärksten gewachsen und hat den größten Wandel in seinem Charakter erfahren. Es entwickelte sich vom abseits gelegenen Dorf mit idyllischen Zügen zum Stadtteil einer modernen Großstadt.

Gohlis als Leipziger Stadtteil 1890-1945

1890 Nach der Eingemeindung zu Leipzig am 1.1.1890 gehörte Gohlis zu den *Nordbezirken* der Stadt. Es setzt seine Entwicklung als Wohngebiet einer Großstadt fort und erreichte 1933 mit fast 55 000 seine höchste Einwohnerzahl.

Gohlis in der DDR 1945/1949-1990

1945 Mit dem Inkrafttreten einer neuen *Hauptsatzung der Stadt Leipzig* am 1.8.1945 wurden 8 Verwaltungsbezirke gebildet, die sich in 32 Distrikte

gliederten. Gohlis gehörte zum Verwaltungsbezirk *VIII Norden* und bildete in diesem den *Distrikt 24*.

Sitz der Bezirksverwaltung 8 (Norden) war Georg-Schumann-Straße 144.

1949 Fast zeitgleich mit der Gründung der DDR hörte Gohlis verwaltungsmäßig als eigener Stadtbezirk auf zu existieren. Im September 1949 war die Gliederung in 8 Verwaltungsbezirke aufgehoben worden. Es wurden 33 Verwaltungsbezirke bzw. Distrikte gebildet. Gohlis wurde erstmals geteilt in den *Distrikt 81* (entsprach dem südlichen Teil) und den *Distrikt 82* (entsprach dem nördlichen Teil). Die Grenze lief entlang des Bahn Bogens der Thüringer Bahn.

1952 Im Rahmen der DDR-Verwaltungsreform (Beseitigung der Länder und Bildung von Bezirken) wurde Leipzig Stadtkreis und Bezirksstadt. Die Zahl der Verwaltungsbezirke in Leipzig wurde durch Zusammenlegung auf 14 Stadtbezirke reduziert. Gohlis blieb geteilt. Der nördliche Teil bildete mit Eutritzsch den *Stadtbezirk 13*. Der südliche Teil bildete mit der (Leipziger) Nordvorstadt den *Stadtbezirk 1*.

1957 Bei der nächsten Verwaltungsreform wurde die Zahl der Stadtbezirke noch mehr reduziert: von 14 auf 7. Das geteilte Gohlis gehörte mit seinem nördlichen Teil nun zum *Stadtbezirk 7 Nord* und mit dem südlichen Teil zum *Stadtbezirk 1 Mitte*. Dazu kam noch eine kleinräumige Einteilung in Wohnbezirke.

Bei den Kommunalwahlen wurde neben der Stadtverordnetenversammlung eine eigene Stadtbezirksversammlung gewählt. Die Stadtbezirke hatten einen eigenen Stadtbezirksbürgermeister mit einem eigenen Rat des Stadtbezirkes. Der Sitz des Rates des Stadtbezirkes Nord befand sich im Rathaus Wahren. Der Rat des Stadtbezirkes Mitte befand sich im Stadthaus. Mit der vierten Verwaltungsreform innerhalb von nur zwölf Jahren (1945, 1949, 1952, 1957) war offenbar die richtige Struktur gefunden. Diese blieb 35 Jahre (bis 1992) bestehen.

Gohlis in der Bundesrepublik Deutschland seit 1990

1992 Am 18.3.1992 beschloß die Stadtverordnetenversammlung Leipzig ein neue kommunale Gebietsgliederung Leipzigs in 10 Stadtbezirke und 49 Ortsteile. „Die Neugliederung war notwendig geworden, da die bisherige Gliederung in 7 Stadt- und 350 Wohnbezirke nicht den aktuellen Erfordernissen entsprach und nur bedingt die gewachsenen Strukturen der Stadt berücksichtigte.“ (OBM Dr. Hinrich Lehmann-Grube im Vorwort zu „Stadt Leipzig. Kommunale Gebiets-

Gerichtsherren von Gohlis waren:

1. Hälfte des 14. Jahrhunderts: Ritter Johannes Porzk oder Porczik (Sitz bei Hohenmölsen)

1349 - 1590 Familie von Pflugk (Ritter) auf Großschocher

1590 - 1672 Familie von Dieskau auf Großschocher

1650 - 1672 Otto von Dieskau

1654 - 1672 Hieronymus Benno von Dieskau

1672 Die Gebrüder Dieskau verkaufen die Gerichtsherrschaft über Gohlis (und Möckern) an Michael Heinrich Horn

1672 - 1681 Michael Heinrich Horn, Prof. der Medizin in Leipzig

1681 - 1685 Rosina Elisabeth Horn

1685 - 1726 Lüder Mencke und seine Töchter Margarete Christine und Marie Sophie

1726 - 1734 Michael Heinrich Griebner, Ordinarius der Jurist. Fakultät Universität Leipzig

1735 - 1769 Marie Sophie Kühnhold (Tochter Lüder Menckes)

1772 - 1780 Johann Gottlob Böhme, Prof. Jur., kursächsischer Hofrat

1781 - 1788 Johann Hieronymus Hetzer, Dr. jur., kursächsischer Hof- und Justizrat

1788 - 1793 Christiane Regine Hetzer

1793 Frau Hetzer vermachte in ihrem Testament Gerichtsherrschaft und Schloßgut an den Rat der Stadt Leipzig

1793 - 1832 Rat der Stadt Leipzig, Verwaltung durch Landstube/Ratslandgericht, vertreten von einem Landgerichtsdirektor

1832 Stadt Leipzig verkauft das Schlossgut, behält aber die Gerichtsherrschaft über Gohlis

1832 – 1855 Rat der Stadt Leipzig

1856 wird die Patrimonialgerichtsbarkeit aufgelöst und das Dorf Gohlis dem neu gebildeten Gerichtsamt Leipzig II zugeteilt.

Ortsrichter/Dorfrichter Schöppen/Schöffen
(Beisitzer)

Ortsrichter vertraten die sog. niedere Gerichtsbarkeit (Diebstähle, Schlägereien, Beleidigungen) und hatten auf die Einhaltung der Dorfordnung zu achten. Ortsrichter und Schöppen wurden vom Gerichtsherren bestimmt. Wiederwahl war möglich und üblich. Richter und Schöppen konnten ihre Funktion wechseln. Der Dorfrichter wurde auch Schulze, Bauermeister oder Heimbürge genannt. Eine vollständige Übersicht der Dorfrichter kann hier (noch) nicht gegeben werden.

1750 David Röttig

1755 Gottfried Ende Elin Schmidt
Johann David Röttig
Johann Gottfried Kir-
sten

1780 Möbes

1783 Johann Christoph Möbiß
oder Möbius Carl Heinrich Frenzel
Johann David Enke

1785 Möbius

? Johann David Enke Johann Gottlieb Schultze
Christian Gottlob
Frenzel

1799 Johann David Enke Johann Christoph
Koppe
Christian Gottlob
Frenzel
Johann August
Schultze

1800 Johann David Enke

1807 ----- Christian Gottlob
Frenzel

1812 Johann David Enke

1814 Christian Gottlob Frenzel
Friedrich August Graß
Johann Gottfried Graß

1815 ----- Christian Gottlob
Frenzel

1819-1821 Johann Christoph Berthold
Christian Gottlob
Frenzel
Johann August
Schultze

Einer der letzten Dorfrichter um 1850 war der Gutsbesitzer Carl Christian Schlippe.

Gemeindevorsteher

1839-1845 Karl Christian Köttig
1846-1850 Johann Christian Leonhardt
1851-1856 Johann Ludwig Gebhard von Alvensleben
1856-1862 Gottlob Heinrich Röthing (seit 1859
hauptamtlich)
1863-1874 Ferdinand Auerbach
1875-1884 Friedrich Heinrich Paulus
1885-1889 Heinrich Singer (ab 01.12.1889 Bürger-
meister in Jena)

Wichtige gesetzliche Regelungen

Dorfordnungen

Die jeweiligen Erb-, Lehns- und Gerichtsherrn von Gohlis erließen folgende Dorfordnungen:

1657 *Confirmierte Dorfsgebräuche und Gewohnheiten anno 1657*

Erlassen von den Gebrüdern Hieronymus Benno und Otto von Dießkau auf Großzschocher und Windtorf 1720 ohne Titel, in der Präambel als *Dorf-Ordnung* bezeichnet.



Gerichtssiegel Gohlis 1774 (Titelseite Dorfartikel 1774)

Erlassen von Dr. Lüder Mencke und seinen Töchtern Margarethe Christine und Marie Sophie 1774 *Dorf-Artikel der Gemeinde in Gohlis erneuert, bestätigt und vermehret. Im Jahre 1774*

Erlassen von Johann Gottlob Böhme, Hofrat Die obige Zeichnung stellt das Gerichtssiegel dar. Es zeigt das Symbol der Gerechtigkeit, die in der rechten Hand das Schwert und in der linken Hand die Waage hält. Die verbundenen Augen zeigen an, dass sie ohne Ansehen der Person mit der Waage recht richten und mit dem Schwert streng strafen soll. Das Gerichtssiegel ist nicht das Gemeindesiegel von Gohlis, das es im 18. Jahrhundert noch nicht geben konnte, da Gohlis noch keine selbstständige Gemeinde war.

[Bildbeschreibung von Friedrich Gotthold Jacobäern in: Wochenblatt für den gemeinen Mann, 26. Stück, Leipzig, 8. Juli 1775, S. 403]

Allgemeine Ortsgesetze

1851 *Ortsstatut für das Dorf Gohlis*

1875 *Ortsstatut von Gohlis vom 15.7.1875*

1. *Nachtrag vom 12.1.1884*, 2. *Nachtrag vom 1.10.1886*

Beschlossen vom Gemeinderat Gohlis

Einwohner

Für die erste Zeit der Existenz von Gohlis liegen keine Angaben vor. Die erste Zahl gibt es aus dem Jahre 1551. Es wird aber nur die Zahl der Eigentümer genannt: 28 besessene, d.h. besitzende Männer. Die Gesamtzahl der Einwohner kann man zu diesem Zeitpunkt auf 150 schätzen.

1764	225	1858	1.662
1785	450	1861	2.090
1800	450	1864	3.086
1834	629	1866	3.270

1843	930	1867	3.755
1846	1.074	1871	5.015
1849	1.136	1875	7.013
1852	1.282	1880	9.804
1855	1.426	1885	12.990

Zum 1. Januar 1890 wird Gohlis nach Leipzig eingemeindet. Es hat zu diesem Zeitpunkt 19 312 Einwohner, davon sind 9 421 männlich und 9 891 weiblich. Es gibt 4 396 Haushalte.

1900	30.114	1910	44.058
1905	37.184	1925	49.350
1933	54.580	die höchste Einwohnerzahl, die Gohlis je erreichte	
1991	39.185	Einwohnerzahl entspricht dem Stand von 1907	
1992	39.651		
1996	33.421		
1997	31.799		
1998	31.125	Tiefpunkt beim Bevölkerungsrückgang ist erreicht	
1999	31.654		
2000	33.427		
2001	35.599		
2003	37 058		
2008	36 407	Durchschnitt pro km ² : 7 286 Einwohner	



Siegelmarke der Gemeinde Gohlis zwischen ca. 1856 und 1889

Als selbständige Gemeinde übernahm Gohlis aus dem früheren Siegel der Gerichtsherrschaft Böhme das Motiv der Gerechtigkeit und ergänzte es durch einen Anker. Er gilt als Symbol für die Hoffnung des gläubigen Christen auf die himmlische Seligkeit (Dumonts Handbuch: Zeichen und Symbole, Köln 2003, S.123). Der Bürgerverein Gohlis e.V. hat bei seiner Gründung das Siegel der Gemeinde Gohlis als eigenes Signet übernommen, das inzwischen auch die Titelseite des Gohlis-Forums zielt, vermutlich ohne sich der Bedeutung der im Siegel enthaltenen Symbole bewußt zu sein.

Fortsetzung folgt

NACHBARSCHAFTSHILFE

Liebe MitbürgerInnen,

Ärgern Sie sich über die Zustände in Ihrem Wohnumfeld?

Haben Sie Ideen, wie der Platz um die Ecke schöner werden soll?

Warum gibt es keine Orte, wo sich Jugendliche aufhalten können?

Wohnen Sie im Alter allein und wünschen sich mehr Kontakt?

Warum stehen so viele Häuser an der Georg-Schumann-Straße leer?

Wie können Sie Veränderungen erreichen?

Wir laden ein zu einem Informationsabend über eine Methode, mit der Sie und Ihre NachbarInnen eine Verbesserung der Situation erreichen können.

Es ist ein Projekt, das dazu ermutigen will, gemeinsam Ziele anzupacken und umzusetzen.

Jeder kann mit seine Fähigkeiten und Gaben dazu beitragen, etwas zu verändern!

Je mehr wir sind, umso mehr können wir erreichen!

Ablauf des Treffens:

- Vorstellungsrunde und Information über das Interesse der Projektinitiatoren
- Einführung in die Methode „Community Organizing“ (CO)
- Gelegenheit für Fragen und Diskussion
- Ggf. Terminvereinbarung/ Absprachen

Als Gast werden wir Rev. Paul Cromwell begrüßen, der in den USA und in Deutschland viele Jahre Erfahrungen mit dem Thema gesammelt hat.

Kommen Sie am Mittwoch, dem 26. August 2009 von 20.00-21.30 Uhr in den oberen Jugendraum der Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis, Viertelsweg/Franz-Mehring-Straße.



Die Methode

Die Umsetzung des Projektes wird in mehreren abgegrenzten Bereichen organisiert, so dass Bürger aktiviert werden, die ein persönliches Interesse an Veränderungen vor Ort haben.

Die 3 Schritte:

1. Zuhören

Etwa 10 Menschen aus Initiativen, Vereinen oder Einrichtungen vor Ort besuchen nach Terminabsprache 10 Menschen. Aus Gesprächen, für die die Besuchenden in einem Training geschult wurden, ergeben sich Themen, die vor Ort aktuell sind.

2. Recherchieren

Danach werden alle zur Auswertungsversammlung eingeladen. Aus den Gesprächen werden Probleme und Visionen berichtet. Es wird gemeinsam entschieden, was zuerst in Angriff genommen wird.

3. Umsetzung der Lösung

Gemeinsam mit Schlüsselpersonen aus Vereinen und Institutionen vor Ort wird für das herausgesuchte Ziel eine Lösung gesucht. Verantwortungsträger aus Politik und Wirtschaft werden angesprochen.

KLASSENTREFFEN NACH 65 JAHREN

Am Samstag, dem 23. Mai 2009, trafen sich 25 ehemalige Schülerinnen an der 37. Grundschule in der Breitenfelder Straße. Vor genau 65 Jahren wurden sie eingeschult – jetzt kamen sie von Nah und Fern und als inzwischen gestandene Seniorinnen. Jahrelang suchte man alle Ehemaligen in akribischer Detektivarbeit – und fand auch fast alle „Gohliser Lerchen“, wie sie sich selbst nennen.

Wo sich eine reine Mädchenklasse trifft, kann das Geschnatter zuweilen Kindergartenlautstärke annehmen. Davon kann auch die ehemalige Lehrerin, Frau Margitta Manig, ein Lied singen. Frau Manig, sie wurde in diesem Jahr 80 (im Nachhinein noch herzlichsten Glückwunsch), wird immer mit einem Riesenapplaus empfangen. Gern hätten die Schülerinnen auch den beliebten



Lehrer Karl-Heinz Berndt ausfindig gemacht, aber leider ist er unauffindbar. Vielleicht können die Leser des Gohlis Forums bei der Suche helfen.

Nunmehr will sich die ehemalige Mädchenklasse zweimal jährlich treffen. Der Bürgerverein Gohlis e.V., wünscht den „Gohliser Lerchen“, viele weitere Treffen bei hoffentlich guter Gesundheit.

Pressemitteilung 18/2009

Leipzig, 10. Juni 2009

FRÖHLICHE ATMOSPHÄRE UND POLITISCHE DISKUSSION – FAZIT DES 9. DEUTSCHEN SENIORENTAGES

„Leipziger Erklärung“ der BAGSO fordert neues Bündnis der Generationen

„Wir blicken auf drei spannende Tage in einer ausgesprochen fröhlichen Atmosphäre, auf Veranstaltungen mit hohem Niveau und angeregten politischen Diskussionen zurück“, resümierte Walter Link, der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO). Beim 9. Deutschen Seniorentag, der vom 8. bis 10. Juni 2009 in Leipzig stattfand, waren unter anderem die Schirmherrin Bundeskanzlerin Angela Merkel und der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering zu Gast.

„Das Motto der Veranstaltung `Alter leben – Verantwortung übernehmen` verstehe ich als Angebot Älterer an die Gesellschaft und nehme dieses gern an“, sagte die Bundeskanzlerin anlässlich der Eröffnung am 8. Juni. „Wir leben in spannenden Zeiten, denen wir uns guten Mutes stellen. Deutschland wird mit am schnellsten von den Auswirkungen des demographischen Wandels betroffen sein. Ich bin zuversichtlich, dass wir anderen Ländern ein gutes Beispiel geben können und zeigen, dass die vermeintliche Gefahr eine Bereicherung für die Gesellschaft sein kann.“

Prof. Dr. Thomas Fabian, Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig lobte: „Der 9. Deutsche Seniorentag bot eine gute Mischung aus interessanten Veranstaltungen, der informativen Ausstellung SenNova und dem kulturellen Rahmenprogramm in der Stadt Leipzig. Es war uns eine Ehre, Gastgeber zu sein.“

„Leipziger Erklärung“

Zum Abschluss des 9. Deutschen Seniorentages stellte die BAGSO die „Leipziger Erklärung“ vor. „Wir rufen dazu auf, den Generationenvertrag neu zu definieren“, sagte BAGSO-Geschäftsführer Dr. Guido Klumpp. Alle politischen, wirtschaftlichen und individuellen Entscheidungen seien darauf zu prüfen, ob sie die aktuellen Lebensbedingungen verbessern, ohne jedoch die Zukunftschancen künftiger Generationen zu verschlechtern, heißt es in der „Leipziger Erklärung“. „Verantwortung für sich selbst und füreinander müssen zur Maxime werden“, betonte Dr. Klumpp.



DIE BIBLIOTHEK MÖCKERN INFORMIERT...

Wie in jedem Jahr möchten wir Ihnen passend zur Urlaubszeit einige interessante neue Bücher vorstellen. Eine besonders eindrucksvolle Autobiografie erschien von Jörg Berger, einem erfolgreichen Fußballtrainer, mit dem Titel „Meine zwei Halbzeiten“. In diesem Buch schildert er seine nationale und internationale Trainerkarriere, die Flucht aus der DDR im Jahr 1979 und seinen Kampf gegen den Krebs.

Auch in unserer Kinderbibliothek finden sich viele neue Bücher, DVDs und Hörbücher. Ein besonderes Leseerlebnis für die ganze Familie stellt das Buch „Fiete Anders“ dar. Fiete ist ein Schaf auf der Suche nach dem Meer. Nach einigen erfolglosen Versuchen klettert es erschöpft und mutlos in einen Zug, kuschelt sich in eine Kiste, um wenigstens etwas Trost und Wärme zu finden, und schläft ein. Als es

aufwacht, traut es seinen Ohren und Augen kaum: Da ist ein Rauschen, das ihm ein Wonnegefühl über den Rücken rieseln lässt - Endlich hat Fiete seinen Platz gefunden!

Abschließend noch eine Einladung:

Am 30. August 2009 findet an der Auferstehungskirche Möckern das Stadtteilstift für Wahren und Möckern statt. Die Bibliothek Möckern beteiligt sich auch in diesem Jahr mit Bastelangeboten und einem Quiz für kleine und große Gäste. Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch unserem Stand ein.

Ihr Team der Bibliothek Möckern

Axis-Passage
Georg-Schumann-Str. 171
04159 Leipzig
Tel.: 03 41 / 9 01 37 64
E-Mail: bibliothek.moeckern@leipzig.de

Auch Weiß kann wärmen

Der neue Innenraum der Leipziger Versöhnungskirche

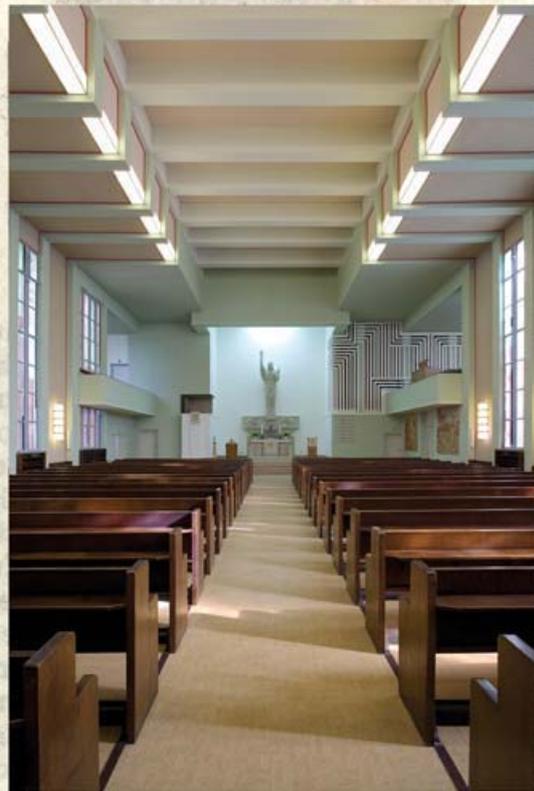
Bauhausmoderne in einem Sakralraum ist ein seltener Anblick. Wie reizvoll er sein kann, bezeugt die Leipziger Versöhnungskirche, seit dort nach fast einjähriger Innenrestaurierung die Gerüste gefallen sind. Mit gleißender Helle empfängt das Kirchenschiff den Eintretenden, die geometrischen Farbfeldkompositionen der raumhohen Fensterbahnen sorgen für facettenreiches Licht. Unverkleidete Stahlbetonbinder rhythmisieren den übersichtlichen, stützenlosen Raum, durch die Mittelüberhöhung der Decke ist eine dreischiffige Disposition angedeutet. Längs der Deckenkanten verlaufen milchweiße Lichtbänder, die einen Tiefensog entfalten und den Blick zur Altarnische mit der von oben angestrahnten, archaisierenden Figur eines segnenden Christus lenken.

Die architektonische Gliederung des Raums wird durch ein raffiniertes Farbkonzept hervorgehoben, in dem Hellgrün, Beige und Rosa dominieren. Die warmen Pastelltöne tragen zur freundlichen Raumwirkung bei und setzen damit einen mildereren Gegenakzent zum asketischen Weiß des kantigen Außenbaus.

Die auf Originalbefunden basierende Wiederherstellung der Farbfassung des Innenraums bildet den vorläufigen Abschluss einer über fünfzehnjährigen Restaurierungsgeschichte: Schritt für Schritt wurde der 1930 bis 1932 nach einem Entwurf von Hans Heinrich Grotjahn errichtete und seither notorisch vernachlässigte Bau wieder als eines der wenigen Meisterwerke der Sakralarchitektur des Neuen Bauens erkennbar (F.A.Z. vom 6. Mai 2008). Einige Arbeiten, etwa die Trockenlegung der Fundamente sowie die Restaurierung und Ergänzung verschiedener erlesener Ausstattungsdetails, stehen zwar noch aus. Schon jetzt ist aber zu sehen, dass die Innenraumgestaltung der Architektur qualitativ nicht nachsteht.

Die parallel zur Restaurierungskampagne betriebenen Forschungen haben gezeigt, dass das gesamte Farbkonzept auf den – ebenso wie Grotjahn – nahezu un-

bekanntem Maler, Bildhauer und Innenarchitekten Odo Tattenpach zurückgeht, dem bisher nur die Glasfenster zugeschrieben worden waren. Nachzulesen ist dies in einem pünktlich zum Restaurierungsabschluss erschienenen, gehaltvollen Buch, das eine erste umfassende Bestandsaufnahme zu Architektur, Ausstattung und Geschichte des Bauwerks samt vorzüglicher Illustrationen bietet („Die Versöhnungskirche in Leipzig-Gohlis. Ge-



Bauhaus für Beter Foto Bertram Kober/Punctum

schichte und Gegenwart eines Bauwerks der Klassischen Moderne“. Hg. von Henrike Dietze, Dieter Michel und Sieghard Mühlmann. Verlag Pro Leipzig 2009).

Die lange vergessene Versöhnungskirche ist jetzt nicht nur mustergültig restauriert, sondern auch gründlichst dokumentiert. Für die Architekturgeschichte gibt es damit keinen Grund mehr, sie weiterhin links liegenzulassen.

ARNOLD BARTETZKY

AACHENER STRAßE 7
04109 LEIPZIG
0341/2 11 11 94

DEUTSCHES KLEINGÄRTNERMUSEUM LEIPZIG

Die deutsche Kleingärtnerbewegung hat eine fast 200-jährige wechselvolle Geschichte, welche weltweit einzigartig in der Sammlung dokumentiert wird. Die Dauerausstellung „Deutschlands Kleingärtner vom 19. zum 21. Jahrhundert“ bietet einen anschaulichen Überblick über diese interessante und spannungsreiche Entwicklung. Zudem können der Lauben- und Museumsgarten besichtigt werden. Das Museum befindet sich an historischer Stätte – im Vereinshaus des weltweit ersten Schrebervereins (gegründet 1864), des heutigen Kleingärtnervereins „Dr. Schreber“.

Nach dem Besuch lädt der Biergarten des Restaurants „Schreber`s“ zum Verweilen ein.

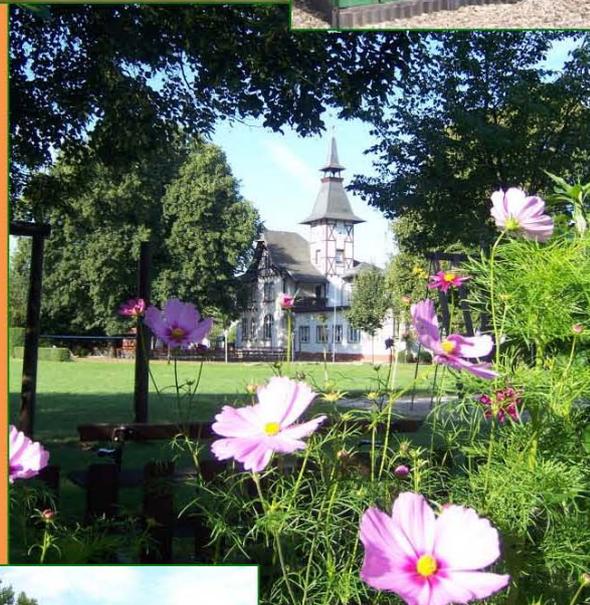
Am 13.9.2009 wird die neue Sonderausstellung „Reine Geschmackssache – Zur Kulturgeschichte des Apfels“ eröffnet.

Öffnungszeiten

Di – Do 10 – 16 Uhr

Führungen nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



www.kleingarten-museum.de